

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates St. Sebastian, Lobberich vom 8. Januar 2002

Top1

Besinnung-Formalia

- Anwesend waren die Damen und Herren Aldenkirchs, Cloerkes, Götzenberger, Schierkes, Rinass-Goertz, Hüskes, Schlottbom, Boyxen, Schmitz, Backes, Terporten, Bertges, Gartz, Blix, Traut, Bohnen, Sagel, Adrians, Backes, Hauertz, Kerkhoff, Spaniol.
(Frau Spaniol ist als neue Vorsitzende des Sachausschusses Liturgie ab sofort beratendes Mitglied im Pfarrgemeinderat. (§3 Abs 2 der Satzung))
Entschuldigt fehlten Sr. Patricia Meyer, Winfried Bergers, Ursula Ploenes.
Der Pfarrgemeinderat war somit beschlussfähig.
Als Gast war anwesend: Kirchenmusiker Markus Belmann.
- Frau Aldenkirchs eröffnete die Sitzung um 20.04 Uhr.
- Kpl. Bohnen las einen Text des verstorbenen Bischofs Klaus vor, in dem auf das für die Zukunft wichtige Miteinander und Füreinander hingewiesen wurde.
- Zu der Sitzung war ordnungsgemäß eingeladen worden.
- Das Protokoll der Sitzung vom 8. Dezember wurde einstimmig bestätigt.
- Änderungswünsche zur vorgeschlagenen Tagesordnung lagen nicht vor.

Top2

Kirchenmusik an St. Sebastian

Markus Belmann nannte folgende Punkte/Fragestellungen, die ihm während seiner Zeit in Lobberich aufgefallen waren: Der Pfarrgemeinderat nahm dies zustimmend zur Kenntnis.

Liturgie:

Der Gemeindegesang ist nicht allzu gut.

Gesangbücher bleiben geschlossen, das Einüben neuer Lieder stößt auf Unlust.

Ergänzung zum Gotteslob als Gesangbuch.

Es ist zu erwarten, dass das Gotteslob in den nächsten 10-15 Jahren erneuert werden wird.

Je nachdem, wer sich hier kirchenpolitisch durchsetzen wird kann ein deutlicher Anstieg, aber auch ein deutlicher Rückgang an neuem geistlichen Liedgut erwartet werden.

Markus Belmann plädiert für eine Ergänzung des Gotteslobes als Gesangbuch.

Das Liederbuch „kommt und singt“, das für Familienmessen angeschafft wurde, reicht von der Anzahl her nicht aus. Zudem enthält es auch Lieder aus dem Gotteslob (überflüssig, wenn es als Ergänzung dienen soll)

Eine andere gute Ergänzung zu finden ist schwer; eine eigene zu erstellen ist sehr aufwändig.

Eine Entscheidung hält Markus Belmann für die nächsten 2-3 Jahre für sinnvoll.

Hier sollen Kindermesskreis und Sachausschuss Alte Kirche einbezogen werden, um eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen.

Nach Einschätzung von Markus Belmann fehlt eine Jugendliturgie, auch in der Alten Kirche.

Die Vorbereitungen der Messen in der Alten Kirche schätzte Markus Belmann als Gottesdienste von ehemaligen Jugendlichen ein. Ob damit - oder wie überhaupt - Jugendliche erreicht werden können, sei fraglich.

Kirchenraum:

Der Kirchenraum ist nach Einschätzung des Kirchenmusikers nicht optimal genutzt.

Man könne z.B. die Bänke in den Seitenschiffen schräg stellen, so Markus Belmann.

Die Akustik an St. Sebastian ist auf Grund der Größe der Kirche eine Herausforderung.

Als Beispiel nannte Markus Belmann die Positionierung der Klangfarben im Gottesdienst

Akustisch ist das Singen von der Orgelbühne besonders zu empfehlen, wenn die Kinder aber näher am Geschehen beteiligt werden sollen, muss der Chor in bis zu 7 Reihen hintereinander gesetzt werden.

Hinten sitzende Kinder können kaum noch den Dirigenten sehen oder sich selbst und andere Kinder hören. Der Gesang wird unsicher und dünn. Optimal ist ein Setzen in bis zu 3 Reihen.

Markus Belmann sprach zur Verbesserung Ansätze an wie:

- Ein Verschieben (oder gar bewegliches Aufstellen) der Chororgel. Das wäre sehr kostenaufwändig und nur mit Genehmigung des Bistums und des Orgelbauers - Chororgel gehört zur Architektur - zu erreichen.
- Beschaffung von beweglichen Podesten. (Aufstellen ebenfalls vergleichsweise aufwändig, Lagerungsmöglichkeiten sind in der Nebensakristei nicht vorhanden)

Klangfarben:

Die Klangfarben sind einer der größten Kinderchöre der Region. Die Anziehungskraft dieser Gruppe kommt aber auch von weiteren Aktivitäten wie Herbstfahrt, Sommerfest und Gruppenstunden. Kinderchorarbeit bietet die Möglichkeit, eine „kirchenmusikalische Grunderziehung“ zu leisten.

Orgel:

Der Zustand der Orgel ist nicht gut - zu viele tragende Teile wurden aus Spanplatte erstellt. Belmann schmunzelnd: „Ein gleich alter Schrank meiner Eltern aus Spanplatten existiert seit 10 Jahren nicht mehr.“

Zukunft des Berufsbildes des Kirchenmusikers:

Es ist abzusehen, dass das Begleiten von Gemeindemessen langfristig innerhalb des Beschäftigungsumfanges einen deutlich kleineren Anteil erhält als bisher.

Markus Belmann sieht jedoch andere wichtige Aufgaben eines Kirchenmusikers, die an St. Sebastian noch nicht voll wahrgenommen werden:

- Einsatz in Kindergärten und Grundschulen.
- Außerplanmäßige Veranstaltungen und Konzerte - Lobberich (St. Sebastian) ist ein kultureller Mittelpunkt, dessen Attraktivität nicht vernachlässigt werden sollte.
- Als Beispiele nannte er:
 - Gospelworkshop im vergangenen Jahr
 - geplanter Gregorianik - Workshop in diesem Jahr
 - Singspiele
 - Bildungsarbeit: „Was soll der Choral“?, „Wie lese ich Noten“?
 - Kantorenschulungen zum Vorsingen von Psalmen und Antwortgesängen durch Gemeindemitglieder.

Markus Belmann wünscht sich, dass die Arbeit des Kirchenmusikers und dessen Wertigkeit ein Thema der gewählten Gremien ist. Die Gemeinde muss sich darüber im Klaren sein, was sie von einem Kirchenmusiker wünscht und wie sie es zu bezahlen gedenkt. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die Anerkennung als kirchenmusikalischer Schwerpunkt des Bistums aus seiner Stelle keine 100% - Stelle als Kirchenmusiker macht. Es handelt sich allenfalls um eine finanzielle Anerkennung seiner künstlerischen Arbeit.

TOP 3

Informationen aus dem Vorstand mit Überlegungen zur Weiterarbeit im PGR

Teamarbeit im Vorstand

Der Vorstand versteht sich auch weiterhin als Team, in dem einzelne Mitglieder auch alleinverantwortlich Aufgaben übernehmen können.

Geschäftsordnung

Um auch die Verantwortung für einen gelungenen Verlauf der Sitzungen nicht alleine der Sitzungsleitung aufzubürden, wurde ein Entwurf einer Geschäftsordnung verteilt, der mit leichten Änderungen aus einer Arbeitshilfe für die Pfarrgemeinderatsarbeit übernommen worden war. Stefan Cloerkes verwies hier besonders auf den Punkt 8 „Beratungsordnung“, deren Möglichkeiten der Anträge zur Geschäftsordnung sofort eingeübt wurden. (Sie führten wegen ihrer formalen Strenge teilweise zur Erheiterung, machten aber den Rest der Sitzung angenehm transparent.) Eine formale Annahme einer Geschäftsordnung steht noch aus.

Zusammenarbeit mit dem PGR Hinsbeck

Der Vorstand wird sich mit dem Vorstand des PGR St. Peter treffen, um über ein gemeinsames Kooperationsgremium und die Zusammenarbeit der Gremien zu beraten.
Weiter sollen die Sitzungsprotokolle der Pfarrgemeinderäte untereinander ausgetauscht werden.

Dekanatsratsvertreter

Der PGR St. Sebastian wird im Dekanatsrat von Peter Götzenberger vertreten werden.

TOP 4

Berichte aus den Ausschüssen:

Liturgie: (Bericht Annegret Spaniol)

Der Sachausschuss Liturgie wählte Annegret Spaniol zu seiner **Vorsitzenden**, die als solche beratendes Mitglied des Pfarrgemeinderates wurde (§3 Abs. 2 der Satzung).

Der PGR nimmt einstimmig zustimmend zur Kenntnis, dass der Zeitpunkt der **Kevelaerwallfahrt** für dieses Jahr auf den 28. September (traditioneller Termin der Hinsbecker) festgelegt wurde.
Man legt Wert darauf, dass man die Wallfahrt gemeinsam macht und nicht die Lobbericher bei den Hinsbeckern „mitgehen“. Der Sachausschuss plant für die Zukunft einen neuen Termin zu finden, der nach Möglichkeit von beiden historischen Terminen abweichen soll.

Neuordnung der Krankenkommunion

Sr Patricia sucht Helfer für die Krankenkommunion. Der PGR nimmt dies positiv zur Kenntnis und verweist auf die bestehende Gruppe der Kommunionhelferinnen und -helfer. Das Anfragen bei anderen Nettetalen Gemeinden, für die das Krankenhaus ja auch zuständig ist, wird begrüßt.

Sachausschuss Jugend: (Bericht Christian Backes)

Der SAJ verzichtet vorerst auf regelmäßige Sitzung unter Hinzuziehung aller Jugendvertreter aus den Gruppierungen. Die Mitglieder des PGR Stefan Bertges, Petra Terporten und Christian Backes werden bereit stehen, um bei Bedarf kurzfristig Fragen in den PGR einzubringen oder Sitzungen einzuberufen.

Sachausschuss Caritas

(Bericht entfiel, Frau Ploenes hatte sich für die Sitzung entschuldigt)

Öffentlichkeitsarbeit:

(Bericht Ralf Hauertz)

Die Arbeit an Pressemitteilungen, Schaukastenaushängen, Internet und Pfarrbrief geht weiter.
Der Sachausschuss nahm die Anregung entgegen, den Redaktionsschluss für die jeweiligen Pfarrbriefe rechtzeitig bekannt zu machen: Der Osterpfarrbrief muss Anfang März redaktionell feststehen.

Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden

(Bericht Hildegard Aldenkirchs)

Der SAMEF ist auf drei Mitglieder geschrumpft.

Ein Treffen findet zu Beginn der Fastenzeit statt, um über mögliche Aktivitäten der Zukunft (z.B. Misereor Aktion) zu beraten

Sachausschuss Ökumene

(Bericht Peter Götzenberger)

Die Sitzung findet zeitgleich mit der PGR-Sitzung statt.

In der Planung ist ein gemeinsamer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen, am 15. Januar, 19.00 Uhr in der ev. Kirche, Hinsbeck.

Sachausschuss Familie

(Bericht Barbara Hüskes)

Ein erstes Treffen wird in 2 Wochen stattfinden.

Sachausschuss Pfarrfest

(Bericht Christian Backes)

Die Arbeit ruht derzeit. Pfarrfest am 6./7. Juli.

Sachausschuss Alte Kirche

(Bericht Ralf Hauertz)

Es wurde für Heiligabend eine Wort-Gottes Feier um Mitternacht vorbereitet. Der Sachausschuss sammelt nun Rückmeldungen, wie der Gottesdienst aufgenommen wurde.

TOP 5

Verschiedenes

Alben zur Erstkommunionfeier

Die Meinungsfindung zur Beschaffung von Alben (einheitliche weiße Gewänder) erweist sich als schwierig.

Der aktuelle Jahrgang ist mit seiner Meinung dazu zu gleichen Teilen (39:41) gespalten. Es ist die Frage, ob der PGR eine Entscheidung verantwortlich fällen soll oder gar muss, oder ob zunächst weitere Jahrgänge von Eltern dazu befragt werden sollen.

Das Thema wurde vertagt, Walter Schierkes soll zunächst etwas ausführlicher in die Thematik einführen.

Bäume an der Doerkestube

Zwei Bäume wurden neu gepflanzt.

Der PGR wird auf Vorschlag des Kirchenvorstandes in der nächsten Sitzung sammeln um einen Baum davon zu sponsorn.

Sternsinger

Die Frage, ob bei der Sternsinger-Aktion alle Kinder eingebunden werden sollen, wird vertagt, da mit dieser Frage grundsätzliche Fragen der Finanzierung von Jugendarbeit aufgeworfen werden.

Risse im Gewölbe der Pfarrkirche

Der Kirchenvorstand hatte auf einen Artikel der „Kirchenmaus“ im Pfarrbrief zunächst scheinbar nicht reagiert. Eine notwendigerweise ausführlichere Darstellung, was auf die Gemeinde bezüglich der neuerlich aufgetretenen Risse zukommt wird aber kommen.

Als Termin der nächsten Sitzung wird der 20. März beibehalten.

Ende der Sitzung gegen 22.20 Uhr

Für das Protokoll:

gez. Ralf Hauertz

Für den Vorstand:

gez. Hildegard Aldekirchs